



Varta-Chef Herbert Schein rechnet bis Jahresende mit einer Belebung des Geschäfts.

Bremsspuren bei Varta

Das erste Halbjahr bescherte dem Batteriehersteller einen Umsatz- und Gewinnrückgang – im zweiten Halbjahr soll es aufwärts gehen.

ELLWANGEN. Der Batteriehersteller Varta des österreichischen Investors Michael Tojner rechnet trotz anhaltender Halbleiterknappheit und des Kriegs in der Ukraine mit einer Geschäftsbelebung in der zweiten Jahreshälfte. In der ersten Jahreshälfte gingen die Erlöse aber deutlich zurück.

Wunsch nach Mobilität

Der Produktionsstart für neue Kundenprojekte und das er-

fahrungsgemäß starke letzte Quartal im Bereich Haushaltsbatterien seien wichtige Wachstums- und Ergebnistreiber, teilte das Unternehmen vor wenigen Tagen mit.

Außerdem sei insbesondere im Lithium-Ionen-Geschäft mit einer Belebung zu rechnen; dieser Bereich ist schon jetzt der wichtigste Markt für das Unternehmen, sagte Varta-Chef Herbert Schein. „Der Wunsch nach Mobilität und Unabhängigkeit

in allen Bereichen des Lebens ist ungebrochen.“

23,2 Mio. € Umsatzrückgang

In der ersten Jahreshälfte ging der Erlös mit Lithium-Ionen-Batterien allerdings spürbar zurück – insgesamt erwirtschaftete der Konzern von Jänner bis Juni Umsätze von 376,8 Mio. € nach knapp 400 Mio. € vor Jahresfrist. Der bereinigte Betriebsgewinn sank von 112,3 Mio. € im Vorjahr auf 68,9 Mio. €. (APA)

Hyundai verlängert Logistikvertrag

Die seit 1997 andauernde Partnerschaft mit Frikus wurde prolongiert.

WIEN. Hyundai hat kürzlich den seit 25 Jahren gültigen Fahrzeuglogistikvertrag mit Frikus um fünf Jahre verlängert. Im Rahmen der Partnerschaft wurden bislang mehr als 300.000 Fahrzeuge über die Logistikdrehscheiben Nosovice (Hyundai Werk), Koper, Balogunyom (ehemaliges PDI-Center in Ungarn) und dem heutigen PDI Center in Bratislava bewegt. Für die Ab-



© Hyundai

wicklung der Logistikanforderungen kann Hyundai auf bis zu 90 Lkw-Züge zurückgreifen.

Im Laufe der Partnerschaft wurden auch einige Pionierprojekte umgesetzt. So ist es seit 2004 möglich, aus Österreich heraus in Slowenien zu verzollen. „Wir freuen uns auf die weitere erfolgreiche Zusammenarbeit“, so Roland Punzengruber, GF Hyundai Import GmbH (2.v.r.). (red)

POLYTEC

Starke Rückgänge im ersten Halbjahr

HÖRSCHING. Der oberösterreichische Autozulieferer Polytec hat sich im ersten Halbjahr 2022 deutlich eingebremst. Der Umsatz gab im Jahresvergleich um 2,3 Prozent auf 285 Mio. € nach, das Betriebsergebnis (EBIT) reduzierte sich um 86,4% auf 1,4 Mio. €, das Ergebnis nach Steuern gar um 98,2% auf 100.000 €. Der Mitarbeiterstand verringerte sich (inkl. Leihpersonal) um 6,8 Prozent auf 3.457, wie Polytec mitteilte.

Die Prognose für das heurige Gesamtjahr hatte Polytec bereits im April ausgesetzt. Da die Unsicherheiten am Markt so groß seien, bleibe es vorerst dabei, so das Unternehmen. (APA)



© Polytec

KNORR-BREMSE

Weniger Plus unter dem Strich

MÜNCHEN. Der deutsche Nutzfahrzeug- und Zugausrüster Knorr-Bremse, der auch zwei Standorte in Österreich hat, spürt die Folgen des Ukrainekriegs und die Corona-Einschränkungen in China. Der operative Gewinn ging im ersten Halbjahr von 495 Mio. € auf 365 Mio. € zurück. Der Umsatz lag mit 3,4 Mrd. € in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. (APA)